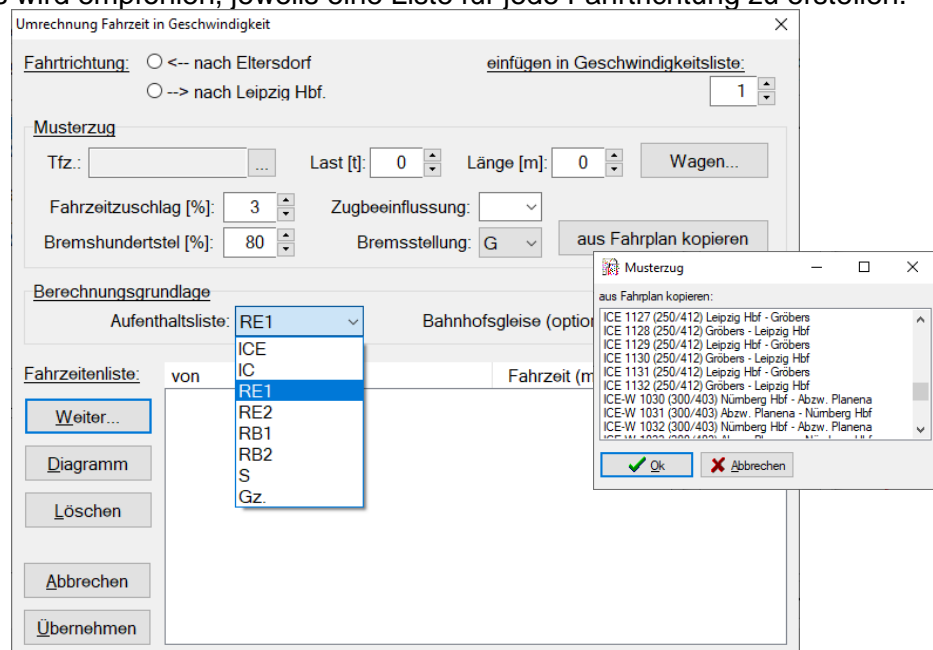


Ablauf beim Arbeiten mit Fahrzeitvorgabe-Umrechnung

Voraussetzung für die Anwendung der Fahrzeitvorgabe-Umrechnung ist, dass Betriebsstellen und ggf. (optional) Bahnhofsgleise und Höhen eingegeben sind. Außerdem muss mindestens eine *Regelaufenthalts-Liste* definiert sein, wie sie den vorgegebenen Fahrzeiten zugrunde liegt. Es kommt dabei nicht auf die Dauer eines Aufenthaltes an, sondern darauf, wo durchgefahren und wo gehalten wird.

Vorgehensweise:

1. zu Streckendaten, Registerseite *Geschwindigkeiten* gehen und über *Berechnen* → *aus Fahrzeitvorgabe...* das Fenster zur Umrechnung der Fahrzeitvorgabe aktivieren.
2. Auswählen, für welche Fahrtrichtung die Fahrzeiten vorgegeben werden sollen und in welches Geschwindigkeitsprofil die berechneten Geschwindigkeiten automatisch einsortiert werden sollen. Es wird empfohlen, jeweils eine Liste für jede Fahrtrichtung zu erstellen.



3. Einen Musterzug definieren, mit dem die vorgegebenen Fahrzeiten berechnet wurden. Wenn dies nicht bekannt ist, einen Musterzug definieren, mit dem der Fahrplan geplant werden soll. Folgende Einstellungen werden im Zweifelsfalle empfohlen:
 - Fahrzeitzuschlag: 3...6 %
 - Zugbeeinflussung: ohne
 - Bremsleistung: 140 % (für Reisezüge, s. a. FBS-Anleitung, Seite 2-56 oder *Fragen und Antworten zu FBS*, Artikel Nr. 10450 unter <http://www.support.irfp.de/fag/id-10450.html>)
 - Bremsstellung: P (für Güterzüge), R (für Reisezüge) oder R+Mg (HGV)

Die Daten des Mustertzuges können auch von einem bereits im Bildfahrplan bestehenden Zug übernommen werden. Zu diesem Zweck klicken Sie auf *aus Fahrplan kopieren*.

4. Mit dem Knopf *Weiter* für beliebige Streckenabschnitte entlang der Fahrtrichtung eine Fahrzeit vorgeben. Es können beliebig viele Betriebsstellen übersprungen werden. Es wird empfohlen, die Fahrzeit jeweils zwischen zwei Halten vorzugeben (d. h. keine Durchfahrzeiten vorzugeben, s. a. Anmerkung unten). Die vorgegebene Fahrzeit kann optional auch die Zwischenaufenthaltszeiten beinhalten. Diesen Schritt wiederholen.
5. Nach Ende der Fahrzeitvorgabe die neu entstandene Geschwindigkeitsliste benennen und funktional schalten (d. h. die inhaltliche Funktion vergeben).

Fahrzeiten können auch in oder an eine bestehende Geschwindigkeitsliste abschnittsweise vorgegeben werden. Dabei werden eventuelle redundante Geschwindigkeitswechsel gelöscht.

Beachten Sie bitte folgenden Zusammenhang: Wenn Sie eine Fahrzeit zu einer Betriebsstelle vorgeben, an der nicht gehalten wird und sich im nächsten Berechnungsschritt im folgenden Abschnitt eine niedrigere Geschwindigkeit ergibt, verlängert sich die Fahrzeit im vorherigen Abschnitt nachträglich nochmals durch den Bremsvorgang. Daher sollten möglichst nicht Durchfahrtszeiten vorgegeben werden. Vielmehr sollte die Fahrzeitvorgabe immer von Halt zu Halt erfolgen.

Hintergrundinformationen für Experten: Interne Funktionsweise beim Einfügen der Geschwindigkeitswechsel durch die Fahrzeitvorgabe-Umrechnung:

Wenn eine Fahrzeit für den Abschnitt **D-E** der Strecke **A-F** vorgegeben wird:

- Es wird ein Geschwindigkeitswechsel bei **D** eingefügt, der die neu berechnete Geschwindigkeit erhält.
Ausnahme: Wenn das Geschwindigkeitsprofil noch keine Geschwindigkeitswechsel hat, wird der erste nicht bei **D**, sondern bei **A** (km rel. 0,0) eingefügt.
- Es werden alle vorhandenen Geschwindigkeitswechsel innerhalb **D-E** (schließlich) gelöscht.
- Es wird nur dann ein Geschwindigkeitswechsel bei **E** eingefügt, wenn dahinter (im Bereich **E-F**) bereits weitere Geschwindigkeitswechsel existieren.